

Medikamente richtig anwenden

Verträglichkeit und Wechselwirkungen

So wirken Arzneien am besten

Mit Medikamenten auf Reisen

Verträglichkeit
und Wechsel-
wirkungen

So wirken
Arzneien
am besten

Mit
Medikamenten
auf Reisen

Verein für Konsumenteninformation (Hrsg.)
Elisabeth Tschachler

Medikamente richtig anwenden

Impressum

Herausgeber

Verein für Konsumenteninformation (VKI)

Mariahilfer Straße 81, A-1060 Wien

ZVR-Zahl 389759993

Tel. 01 588 77-0, Fax 01 588 77-73, E-Mail: konsument@vki.at

www.konsument.at

Geschäftsführung

Ing. Franz Floss

Dr. Josef Kubitschek

Autorin

Elisabeth Tschachler

Autorin Voraufage

Mag. pharm. Dr. Isabelle Gazar

Lektorat

Doris Vajasdi

Produktion

Günter Hoy

Ing. Ursula Romstorfer

Foto Umschlag

iStockphoto/ianmcdonnell

Stand

Juni 2014

Druck

Holzhausen Druck GmbH, 1140 Wien

Bestellungen

KONSUMENT Kundenservice

Mariahilfer Straße 81, A-1060 Wien

Tel. 01 588 774, Fax 01 588 77-72

E-Mail: kundenservice@konsument.at

© 2014 Verein für Konsumenteninformation, Wien

Printed in Austria

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Alle dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Bearbeitung, der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages (auch bei nur auszugsweiser Verwertung) vorbehalten. Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch sind auch ohne besondere Kennzeichnung im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung nicht als frei zu betrachten. Produkthaftung: Sämtliche Angaben in diesem Fachbuch erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung und Kontrolle ohne Gewähr. Eine Haftung des Autors oder des Verlages aus dem Inhalt dieses Werkes ist ausgeschlossen.

Wir sind bemüht, so weit wie möglich geschlechtsneutrale Formulierungen zu verwenden. Wo uns dies nicht gelingt, gelten die entsprechenden Begriffe im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Verein für
Konsumenteninformation
ISBN 978-3-99013-035-3

€ 14,90

So entsteht ein neues Medikament	9
Chemie oder nicht Chemie	10
Prüfung im Reagenzglas	12
Prüfung in der Klinik	13
Produktion	23
Zulassung	24
Marketing und Werbung	29
Patente	32
Erstattungskodex	37
Preisgestaltung	38
Speziell angefertigte Medikamente	42
Nahrungsergänzungsmittel	43
Medikamente einkaufen	47
Öffentliche Apotheken und Krankenhausapotheken	48
Ärztliche Hausapotheken	50
Internet- und Versand-Apotheken	51
Drogeriemärkte	54
Einkauf im Ausland	56
Arzneimittelfälschungen	57
Lieferengpässe	59
Medikamente richtig anwenden	61
Medikamente zum Einnehmen	62
Medikamente zum Eintropfen	68
Medikamente zur Inhalation	72
Medikamente zum Aufkleben	76
Medikamente zum Einführen	78
Medikamente zum Auftragen	81
Medikamente zur Injektion	83
Vom richtigen Zeitpunkt	84
Therapietreue	91
Aufbewahrung von Medikamenten	94
Entsorgung von Medikamenten	99
Medikamente und Lebensalter	101
Medikamente für Kinder	102
Medikamente für Senioren	104
Unerwünschte Wirkungen und Arzneimittelsicherheit	109
Der Beipacktext	110
Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln	114
Wechselwirkungen mit der Ernährung	116
Wechselwirkungen mit Nahrungsergänzungsmitteln	122

126	Allergische Reaktionen und Unverträglichkeiten
130	Arzneimittelsicherheit
133	Die elektronische Gesundheitsakte ELGA
137	<u>Mit Medikamenten auf Reisen</u>
138	Reiseapotheke
139	Transport von Medikamenten im Flugzeug ...
139	... und im Auto
140	Zoll- und Einfuhrbestimmungen
141	Arzneimittel und das Suchtmittelgesetz
143	Zeitverschiebung und Medikamenteneinnahme
147	<u>Service</u>
149	Literatur
155	Stichwortverzeichnis



Medikamente richtig anwenden

EM Karuna/Shutterstock.com

Ob Tablette, Tropfen oder Zäpfchen: Damit Arzneimittel wie gewünscht wirken, müssen sie auf eine bestimmte Weise angewendet werden. Ein paar Tipps können helfen, Fehler zu vermeiden.

Tageszeitabhängige Wirkung

Die Chronopharmakologie untersucht die zeitlichen Schwankungen der Wirkung eines Medikaments, denn wie sich herausgestellt hat, ist es nicht egal, ob man bestimmte Arzneimittel morgens, mittags oder abends nimmt. Ein gutes Beispiel ist die Gabe von Kortison. Der Körper produziert dieses Hormon selbst nach einem strengen Rhythmus und nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage. Morgens erzeugt die Nebennierenrinde viel, nachmittags wenig und nachts fast gar nichts davon. Nachproduziert wird nur dann, wenn die Konzentration besonders gering ist. Würde man Kortison in der Nacht einnehmen, hätte der Körper morgens einen hohen Kortisonspiegel und würde daher die eigene Hormonproduktion

Kortison wirkt
unterschiedlich

drosseln. Ein durch den falschen Einnahmezeitpunkt hervorgerufener unerwünschter Effekt.

Acetylsalicylsäure (ASS), Diclofenac und andere Medikamente mit schmerzlindernder und entzündungshemmender Wirkung gelten als besonders aggressiv und können die Magenschleimhaut schädigen. Inzwischen weiß man aber, dass sie abends besser verträglich sind als in der Früh.

Auch die Hepatitis-B-Impfung scheint in ihrer Wirkung zeitabhängig zu sein. Ab besten kann sich der Impfschutz dann aufbauen, wenn die Impfung nachmittags gegeben wird.

Der beste Zeitpunkt



Wirkstoff	Optimale Einnahmezeit
Cimetidin, Famotidin (Medikamente bei Magen- übersäuerung)	abends
Kortison	zwei Drittel der Dosis morgens, ein Drittel nachmittags
Opiate (Schmerzmittel)	morgens effektiver, abends höhere Dosis nötig
Nichtsteroidale Antirheumatika, Acetylsalicylsäure, Indomethazin (Schmerzmittel)	abends besser verträglich
Propranolol (Herz- und Blutdruckmittel)	beste Wirkung morgens
Diltiazem (Herzmedikament)	morgens
Adriamycin, Doxorubicin (Krebsmedikament)	bessere Toleranz und Wirkung um sechs Uhr

Quelle: Lemmer (2004)

Chemotherapie

Die meisten Arzneimittel zur Behandlung von Krebserkrankungen wirken auf die Zellteilung, um auf diese Weise entartete Zellen abzutöten. Da sie dabei auch gesunde Zellen angreifen, sind zahlreiche Nebenwirkungen

die Folge. Während die Zellteilungsrate in verschiedenen Organen des Körpers im Tagesrhythmus aber sehr unterschiedlich ist, scheinen Tumorzellen ihre Rhythmik verloren zu haben. Gibt man nun Medikamente zur Krebsbehandlung genau zu jenen Zeiten, in denen die meisten Organe in der Zellteilung kaum aktiv sind, können die Arzneistoffe fast nur auf Tumorzellen wirken und verursachen dadurch weniger Nebenwirkungen.

Mittlerweile weiß man, dass die höchste Teilungsrate der Knochenmarkszellen und damit die höchste Empfindlichkeit für eine Schädigung durch eine Chemotherapie am frühen Nachmittag, die niedrigste nachts zwischen null und vier Uhr liegt. Das wiederum bedeutet, dass die Therapie in den frühen Morgenstunden wesentlich besser vertragen wird als am frühen Nachmittag. In klinischen Studien konnte auch nachgewiesen werden, dass die Dosis einiger Chemotherapiemittel um 15 bis 45 Prozent erhöht werden kann, wenn der optimale Zeitpunkt gewählt wird.

Allerdings lassen sich diese positiven Ergebnisse nicht auf jede Krebsbehandlung anwenden, denn Tumor ist nicht gleich Tumor: Verschiedene Stadien, verschiedene Krebsarten und natürlich auch unterschiedliche Medikamente mit unterschiedlichem Angriffspunkt im Körper haben andere Wirkungen und Nebenwirkungen zu verschiedenen Tageszeiten.

Am Morgen
besser verträglich

Von der Tageszeit unabhängig

Alle Medikamente, die nicht kompliziert über das Blut im Körper verteilt werden müssen, sind – auch wenn sie oral eingenommen werden – zu jeder Zeit gleich wirksam. Dazu zählen rezeptfreie Arzneimittel, die die Magensäure in Speiseröhre und Magen neutralisieren. Sie wirken lokal auf rein physikalischem Weg, indem sie die überschüssige Säure neutralisieren und den pH-Wert im Magen anheben. Diese Medikamente sollten aber nur gelegentlich genommen werden. Wer regelmäßig unter saurem Aufstoßen und Magenschmerzen leidet, sollte unbedingt zum Arzt gehen, um den Ursachen auf die Spur zu kommen.

Auch Tabletten gegen Halsschmerzen oder Blähungen, Gerbstoffe und Kohle gegen Durchfall sowie alle abschwellenden Mittel wirken rein physikalisch am Ort des Geschehens und sind damit vom Tagesrhythmus oder von der Einnahme von Mahlzeiten unabhängig.

Manche
Medikamente
wirken lokal

Das richtige Intervall

Bei manchen Arzneimitteln ist ein bestimmtes Intervall zu beachten, damit der Arzneistoff den ganzen Tag über konstant im Körper wirken kann. Antibiotika, Mittel gegen HIV/Aids oder gegen Diabetes sollten daher immer zur gleichen Zeit eingenommen werden, denn bei einem zu großen Intervall wird die Wirkstoffkonzentration im Blut, die notwendig ist, um die jeweilige Krankheit erfolgreich zu behandeln, nicht mehr erreicht.

Bei Antibiotika heißt das beispielsweise, dass sich in einem zu großen Intervall zwischen den Medikamentengaben die Bakterien so stark vermehren können, dass sie mit der normalen Dosierung des Antibiotikums nicht mehr besiegt werden können: Die Infektion verschlimmert sich wieder. Daher wird vom Arzt und Apotheker das Dosierungsschema genau auf dem Rezept bzw. der Packung vermerkt. „3 x täglich“ bedeutet einen Abstand von etwa acht Stunden, „2 x täglich“ einen Abstand von zwölf Stunden.

Wird eine „Einnahme nach Bedarf“ verordnet, orientiert man sich am besten an dem im Beipacktext angegebenen Mindestabstand zwischen den Einnahmen. Darf die maximale Tagesdosis zum Beispiel vier Tabletten nicht überschreiten, sollte man bei Bedarf etwa alle sechs Stunden eine Tablette nehmen.

Bei Dosieraerosolen oder anderen Inhalatoren ist die gebräuchliche Anwendung in Hüben angegeben (► Seite 72). Mit dem veralteten Wort Hub ist hier ein Sprühstoß oder eben eine Inhalation gemeint.

Vor, nach oder mit der Mahlzeit?

Eine der häufigsten Fragen jedes Patienten ist, ob er seine Arznei vor, zum oder nach dem Essen einnehmen soll. Allgemeingültige Richtlinien dafür gibt es leider nicht. Tatsache ist aber, dass die gleichzeitige Aufnahme von Speisen und Getränken für die Wirkung von Medikamenten eine wichtige Rolle spielt und Wirkungseintritt sowie Wirkungsdauer deutlich beeinflussen kann (► Seite 116).

Bei den meisten Medikamenten erzielt man das beste Ergebnis, wenn man sie auf nüchternen Magen einnimmt. Nimmt man bei akuten

Genaue
Angaben bei
Antibiotika

Keine allgemein-
gültigen Richtlinien

Schmerzen ein Schmerzmittel auf vollen Magen ein, dauert es bis zu eine Stunde länger, bis es wirkt. Allerdings greifen viele Medikamente den Magen an und dürfen daher bei empfindlicher Magenschleimhaut nicht auf nüchternen Magen eingenommen werden. Der Magengesundheit zuliebe ist es besser, in diesem Fall den verzögerten Wirkungseintritt in Kauf zu nehmen

Andererseits gibt es auch Medikamente, die unbedingt vor dem Essen eingenommen werden sollten, damit sie überhaupt ausreichend vom Körper aufgenommen werden können. Hält man sich hier nicht an die Anweisung, ist das Wirkungsausmaß drastisch herabgesetzt. Ähnliches gilt für manche Arzneistoffe, die unbedingt nach dem Essen eingenommen werden müssen. Dazu zählen auch alle Medikamente in Retardform, die über den ganzen Tag verteilt den Wirkstoff freisetzen sollen (► Kasten Seite 90).

Gibt es keine ausdrückliche Einnahmeempfehlung, ist es relativ egal, ob man das Medikament vor oder nach dem Essen nimmt. Braucht man ein Arzneimittel auf Dauer, sollte man möglichst nicht vom einmal gewählten Muster abweichen, damit die Wirkung konstant bleibt.

Wer mehrere Medikamente morgens einnehmen muss, braucht einen relativ genauen Zeitplan. Blutdrucksenkende Medikamente, Schilddrüsenhormone, Bisphosphonate gegen Osteoporose und manche Antidepressiva nimmt man am besten sofort nach dem Aufstehen. Um die Einnahme nicht zu vergessen, kann man schon am Abend die Packung auf dem Nachtkästchen vorbereiten, gemeinsam mit einem Glas Wasser.

Man sollte jedoch zwischen der Einnahme verschiedener Arzneimittel mindestens eine halbe Stunde verstreichen lassen. Waschen, Ankleiden, Frisieren können dieses erste Zeitfenster gut ausfüllen. Die Vorbereitung des Frühstücks schafft ebenfalls den nötigen Zeitabstand. Hat man morgens genügend Zeit, kann man andere Arzneien zum Beispiel nach der morgendlichen Zeitungslektüre nehmen. Berufstätige, die es eilig haben, nehmen manche Medikamente sinnvollerweise erst am Arbeitsplatz. Der nötige Zeitabstand kann so viel besser eingehalten werden.

Wird im Beipackzettel eine Einnahme während des Essens empfohlen, ist damit gemeint, dass die Arznei spätestens innerhalb von fünf Minuten nach der Mahlzeit eingenommen werden soll. Bei einigen Medikamenten bewirkt nämlich die Nahrungsaufnahme, dass sich der Wirkstoff besser

Verzögerter
Wirkungseintritt

Genauer Zeit-
plan erforderlich

auflösen kann. So steigt bei manchen Betablockern (das sind Medikamente, die Blutdruck und Pulsfrequenz senken) der Wirkstoffspiegel im Blut, wenn sie zum Essen eingenommen werden. Auch Diabetesmedikamente mit dem Wirkstoff Acarbose sollte man mit den ersten Bissen einer Mahlzeit schlucken.

Vor oder nach einer Mahlzeit

Welche Arzneimittel bzw. Wirkstoffe besser vor oder nach dem Essen eingenommen werden – der Abstand sollte in beiden Fällen mindestens 30 Minuten betragen

Vor der Mahlzeit

- Bisphosphonate (Osteoporosemedikamente)
- Protonenpumpenhemmer, Sucralfat (Magenschutz)
- Selektive Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (Antidepressiva)
- Penicilline, Cephalosporine, Tetrazykline (Antibiotika)
- ACE-Hemmer (Bluthochdruckmittel)
- Sulfonylharnstoffe (Diabetesmedikamente)
- Jodverbindungen (Schilddrüsenmedikamente)
- Eisenpräparate
- Metoclopramid (Mittel gegen Erbrechen)

Nach der Mahlzeit

- Nichtsteroidale Antirheumatika (Rheumamittel)
- Allopurinol (Arzneimittel gegen Gicht)
- Antiepileptika (Mittel gegen Epilepsie)
- Antikoagulanzen (Blutverdünner)
- Kortison
- Levodopa (Parkinsonmedikamente)
- Sulfonamide (Antibiotika)
- Zytostatika (Krebsmedikamente)
- Diabetesmedikamente mit Ausnahme von Sulfonylharnstoffen
- Alle Medikamente mit verzögerter, lang andauernder Wirkstoffgabe (Retardpräparate)

A

Ablaufdatum 97f
ACE-Hemmer 90, 115, 125, 127f
Acetylsalicylsäure ASS 65, 86, 99, 115, 127
Adherence 91
ADHS 143
Adriamycin 86
Alkohol 63, 66f, 69, 103, 121f, 125
Allergie 34, 41, 53, 126ff
Allergiepass 129
Allopurinol 90
AllTrials 16
Alzheimer 25
Amiodaron 115
Antiallergika 93
Antibabypille 30, 65, 116, 125f, 145f
Antibiotika 50, 59, 63f, 72, 79, 88, 90, 93, 96, 103, 115ff, 124ff, 130, 145
Antidepressiva 21, 89f, 93, 112, 115, 120, 122, 126f
Antiepileptika 90, 115
Antirheumatika, nicht-steroidale NSAR 86, 90, 127
Apotheken, öffentliche 48ff
Arzneimittelfälschungen 10ff, 24, 56ff, 149
Arzneimittelgesetz AMG 29ff, 34, 43f, 59, 110
Arzneimittel, pflanzliche 24, 105, 123, 125f
Arzneimittelsicherheit 19, 109ff, 130ff
Arzneispezialität, apothekeneigene 43
Arzneiwareneinfuhrgesetz 52, 54, 57
Asthma 72, 84, 125f, 139
Aufbewahrung 94ff
Aufstoßen, saures (Sodbrennen) 33, 87, 116ff, 124

Augentropfen 42, 70f, 143
Auto 139
Autoapotheke 98
Avastin® 26

B

Ballaststoffe 120
Bananen 120
Barbiturate 127, 143
Beipacktext 15, 53, 62, 66, 88, 94f, 107, 110ff, 139f
Benzodiazepine 142f
Beratung 49f
Beruhigungsmittel 19, 122, 142f
Betablocker 90
Bindehautentzündung 70
Biologika 11f, 25, 36f, 39
Biorhythmus 143
Biosimilars 36f
Bisphosphonate 89f, 124
Blähungen 87
Blister 58, 66, 92, 98, 103
Blutdruck 21, 62, 65, 82, 84ff, 89f, 92, 94, 115, 118, 120, 122, 125, 127f
Blutverdünner 63, 90, 122, 124f
Brausetabletten 66
Buprenorphin 143

C

Chemotherapie 86f
Chinin 119, 127
Chloroquin 119
Cholesterinsenker 116, 118, 124, 132
Chronopharmakologie 85f
Cimetidin 86
Codein 142f
Compliance 91ff
Contergan 19
Creme 42, 77, 79ff, 96, 99, 127

D

Darreichungsform 21, 33f, 78, 102f, 110
Daten, unveröffentlichte 16f
Deklaration von Helsinki 22
Depressionen 118, 120, 126f, 130
Diabetes 25, 45, 83, 88, 90, 115, 122, 125, 130, 146
Diclofenac 86, 115
Digoxin 119, 125
Diltiazem 86
Dispenser 107
Diuretika 127
Dosieraerosole 73
Doxorubicin 86
DrEd 55
Drogeriemärkte 54
Durchfall 87, 116, 120, 128f, 138

E

Einfuhrbestimmungen 140f
Einlauf 80
Einverständnis 14, 17f, 22
Eisen 90, 121f, 124f
Elektronische Gesundheitsakte ELGA 133ff
e-Medikation 110, 134f
Entsorgung 99
Erkrankungen, seltene 25, 27ff
Erstattung 16, 32, 35, 37f, 154
Ethylmorphin 143
Europäische Arzneimittelbehörde EMA 17, 25, 28f, 40, 59

F

Famotidin 86
Fentanyl 143
Fertigspritze 83f
Feuchtinhalatoren 76
Fischkonserven 120

Flugzeug 139
Fluor 119
Folsäure 124
Fruchtsäfte 117

G

Galenik 34ff
Gel 80f, 83, 96f
Generika 33ff
Grapefruitsaft 118

H

Halsschmerzen 67, 87
Hämorrhoiden 79
Handelsname 40, 58, 138
Hausapotheke 95f
–, ärztliche 50f
Health Claims 44
Heftpflaster 98
Hepatitis 86, 138
Hilfsstoffe 34, 98, 126ff
Hydromorphon 143
Hormon 11, 20, 27, 63, 77, 85, 125, 146, 152
Hub 73ff
Hustenmittel 142f
Hydrocodon 143

I

Ibuprofen 115
Impfstoffe 11, 29, 94, 97, 129
Indomethazin 86
Inhalation 72ff
Insulin 83, 94, 97, 122, 139f, 146

J

Jod 90, 119

K

Kaffee 63, 68, 120f
Kalium 122
Kalzium 119f, 124f
Kapseln 64ff
Käse 120
Kinder 19ff, 67, 20ff, 41f, 53, 64f, 67ff, 71ff, 80, 95, 101ff, 123, 139

- Klistier 80
 Kombinationspräparate 65
 Konservierungsstoffe 70f, 98, 123, 127, 129
 Kontaktlinsen 71
 Kortison 59, 72, 75, 85f, 90, 94, 115, 125
 Krankenhausapotheken 48
 Krebs 11, 17, 25, 28, 37, 39, 45, 87, 123
 Krebsmittel 26, 39, 59, 63, 86, 90
 Kühlschrank 96
- L**
 Levodopa 90
 Lieferengpässe 59f
 Limonaden 117
 Lucentis® 26
 Lutschtabletten 67
- M**
 Magenschmerzen 87
 Magenschutz 33, 36, 53, 115f, 124
 Magistralrezeptur 42
 Magnesium 120, 124f
 Malaria 55, 57, 119, 138
 MAO-Hemmer 120
 Markenname 36, 40
 Medikamente, potenzsteigernde 55, 118
 Medizin, personalisierte 39
 Messlöffel 68
 Methadon 143
 Methylphenidat 143
 Metoclopramid 90
 Milchprodukte 63, 66, 129f
 Mineralstoffe 44f, 117, 120, 122ff, 138
 Mullbinden 98
- N**
 Nahrungsergänzungsmittel 43ff, 104, 110, 122ff, 153
 Nasenballon 69
 Nasentropfen 68
 Nocebo 113
 Nutzen 17, 24, 27, 37, 39, 55, 65, 92, 131
- O**
 Off label 21, 102
 Off-label-use 26
 Ohrentropfen 71
 Omega-3-Fettsäuren 123
 Opiate 86, 141
 Opiode 36, 78
 Osteoporose 89f, 124
 Oxycodon 143
- P**
 Paracetamol 65, 121
 Paste 82
 Patent 12, 21, 28, 32ff, 45, 59
 Patentschutz 21, 28, 32f
 Patientenrechte 56
 Patientensicherheit 14, 40, 60, 135
 Pen 83f
 Pflaster 76ff, 96, 98f, 139
 Pharmakovigilanz 131
 Pilzmedikamente 63, 115, 117
 Placebo 14, 113
 Polypharmazie 104f
 Preisgestaltung 38ff
 Procain 119
 Produktion 23ff
 Propranolol 86
 Protonenpumpenhemmer 90
 Psychopharmaka 115, 140f
 Puder 83
 Pulverinhalatoren 75
- R**
 Raumtemperatur 97
 Recommended Daily Allowance RDA 44
 Reiseapotheke 138f
 Retardpräparate 63, 89f, 145
 Rezeptpflicht 25, 43, 53, 96
 Risiken 14, 16ff, 24, 27, 54, 102, 111, 132
- S**
 Säfte 66f
 Salbe 24, 42, 81ff, 94, 96, 98f, 127, 139
 Säuglinge 71, 74, 79f
 Schlafmittel 34, 122, 127, 141ff
 Schmerzmittel 36, 54, 65ff, 72, 77, 79, 86, 89, 93, 112, 15, 118f, 122, 124, 127, 132, 143, 153
 Schnupfenmittel 68
 Schokolade 120
 Schwangerschaft 19, 81, 112, 116
 Senioren 102, 104ff
 Soft-mist-Inhaler 75
 Sonne 130
 Sozialversicherung 15f, 26, 35, 37f, 53
 Spacer 74
 Spurenelemente 43, 122
 Studien, klinische 13ff, 22, 28
 Studienteilnahme 17f
 Sublingualtabletten 66
 Suchtmittelgesetz 141f
 Sucralfat 90
 Sulfonamide 119
 Sulfonylharnstoffe 90, 119, 124
- T**
 Tabletten teilen 63f
- Tee 120f
 Theophyllin 125f
 Therapietreue 91ff
 Thrombose 27, 138
 Tolerable Upper Intake Level UL 45
 Topika 81ff
 Tramadol 143
 Tropenkrankheiten 138
 Tropfen 67
 Tupfer 98
 Tyramin 120
- U**
 Unverträglichkeit 65, 126ff
- V**
 Vaginaltherapie 80f
 Veganer 119f
 Vegetarier 119f
 Verbandmaterialien 98
 Versandapotheken 51ff, 54
 Versuchsperson 13f, 17, 22
 Vioxx® 16
 Vitamine 43ff, 122f, 142
 Vorschaltkammer 74
- W**
 Wechselwirkungen 114ff
 Wirkstoffname 40, 138
- Z**
 Zäpfchen 78f
 Zeitverschiebung 143ff
 Zink 124
 Zollbestimmungen 140f
 Zolpidem 143
 Zulassung 9, 15, 17, 19, 19ff, 33ff, 40, 45, 52, 65, 110, 130ff



Elisabeth Tschachler

Medizinjournalistin, Chefredakteurin eines gesundheitspolitischen Fachmagazins und Autorin zahlreicher Fernsehbeiträge und Bücher.

Im Verein für Konsumenteninformation sind zuletzt erschienen:

Wechseljahre, Pubertät und Umgang mit Ärzten.

Medikamente richtig anwenden

Irgendwann braucht jeder ein Medikament. Welches Präparat geeignet ist, entscheiden Sie gemeinsam mit Ihrem Arzt. Doch trotz ärztlicher Aufklärung über die richtige Anwendung sind viele Patienten verunsichert. Allein nach Lektüre der Gebrauchsinformation wirft jeder siebente Patient das Arzneimittel lieber weg. In diesem Buch erfahren Sie alles über den richtigen Umgang mit Tabletten, Tropfen, Säften und Salben, aber auch, wie Sie Arzneien zum Inhalieren, Injizieren oder Aufkleben am besten anwenden. Ein eigenes Kapitel informiert darüber, wie Medikamente entstehen und warum trotz strenger Zulassungsbestimmungen längst nicht alle Wirkungen und Risiken eines Medikaments bekannt sind, wenn es auf den Markt kommt. Ein Arzneimittel richtig anzuwenden ist das eine. Das andere ist, zu wissen, was man als Patient selbst zur eigenen Sicherheit und zur erfolgreichen medikamentösen Therapie beitragen kann.

Verein für Konsumenteninformation, Wien
www.konsument.at

ISBN 978-3-99013-035-3



€ 14,90